



1. Laufende Aktivitäten und Vorschau 2025

• Termine 2025

Die Termine für Jahr 2025 sind geplant, bitte schon mal vormerken:

21.03.2025	Jahres-Mitgliederversammlung
05.04.2025	Frühjahrsputz rund um den Burgturm
11.05.2025	Tag des Offenen Turms
01.06.2025	Tag des Offenen Turms
03.08.2025	Führung mit Pfarrer Justen
17.08.2025	Sommerfest / Tag des Offenen Turms
14.09.2025	Jubiläumskonzert: 10.Aremberger Hofkonzert /Tag des Offenen Turms
05.10.2025	Tag des offenen Turms
19.10.2025	Wanderung

Zum Saisonstart 2025 werden wir wie gewohnt unseren Flyer mit dem Jahresprogramm herausbringen, verteilen und an publikumswirksamen Stellen in der Umgebung auslegen.

• Weihnachtspost

Wir haben eine neue Weihnachtskarte produziert. Besten Dank an Ton von der Neut, der das starke Fotomotiv dazu geliefert hat. Wie in jedem Jahr verschickt der Vorstand an unsere zahlreichen Sponsoren und Unterstützer:innen unseren neuen Jahreskalender mit einem netten Weihnachtsgruß.

Aber auch Sie können die schönen Klapp-Karten zum Stückpreis von 1,50€ erwerben.





- Arenberg-Kalender 2025**

Seit nunmehr 10 Jahren gestaltet unser Mitglied Ton van der Neut mit viel Hingabe und professionellem Geschick unseren Jahreskalender. Die Ideen und Motive gehen ihm zum Glück nicht aus.

Der Jubiläums-Kalender ist dieses Mal mit interessanten historischen Bildern ergänzt.

Ein spannender Begleiter für das Jahr, aber auch ein schönes Weihnachtsgeschenk.

AREMBERG KALENDER 2025



Der Kalender für 2025
kann bestellt werden
02693 391

E-Mail: info@aremberg-burgruine.de

Webseite: www.aremberg-burgruine.de

Abholen: Burgschänke Arenberg

Oder

Burgstrasse 22 Arenberg

Preis pro Kalender 15,00 €



Januar



Februar



März



April



Mai



Juni



Juli



August



September



Oktober



November



Dezember



2. Rückblick auf Aktivitäten und Informationen

- **Picknick-Konzert mit Mayenspil (5.5.2024)**



Der Arenberg wirkte wie verzaubert. Erstmals hatte der Förderverein zu einem Picknick-Konzert eingeladen:



Das Picknick brachte jede:r selbst mit. Zum Konzert spielte die Gruppe Mayenspil, - die drei Geschwister Anna, Lukas und Matthias May – mit verschiedensten Instrumenten (Blockflöten, Haken-Harfen, Violine, Mandoline, Strohecke, Perkussionsinstrumente) auf.

Melodien unterschiedlicher Epochen und Gegenden verbanden sich zu ganz neuen Klängen mit der besonderen Atmosphäre auf dem Arenberg.



• Saison „Offener Turm 2024“ erfolgreich beendet



Foto: Christa Hollmann

Nicht nur die Waldfee war hier...

Das können wir über die Saison 2024 berichten:

- Der Turm war an 6 Sonntagen geöffnet. Die Besucherzahl schwankt, auch nach Wetterlage (20-60 Personen)
- Wir erhalten immer wieder sehr positive Rückmeldungen, neue Abonnenten für den Newsletter, Spenden, auch Beitritte.
- Unser „Mini-Shop“ wird von Jahr zu Jahr ein klein wenig vielfältiger: Sekt, Puzzle, Memory, Fotokarten, Kalender
- Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Offenen Turms beigetragen haben, durch
 - die Besetzung des Info-Standes
 - die Führungen
 - Kuchenspenden
 - Putzen

Seit Sommer d.J. weist an zwei Stellen des Ortsein/-ausgangs von Arenberg jeweils ein Banner auf den unmittelbar bevorstehenden Offenen Turm. Herzlichen Dank an Kilian Müller, der das Banner gespendet hat sowie Raymond Alvermann für's Kümmern. Danke auch an die Familie Arentz sowie Carmen Herrmann, die ihre Zäune zur Verfügung stellen. Und an Raymond Alvermann und Hajo Raczinski, die das Banner stets an- und abbringen.





- **Führung mit Pfarrer und Rentmeister Johann Eich alias Pfarrer Rainer Justen**



Fotos: Christa Hollmann und Andreas Paul

4.8.2024: *Eine seltene Gelegenheit:* Einem Menschen begegnen, der vor mehr als 400 Jahren in unserer Region gelebt hat: Pfr. Johann Eich, Pfarrer von Antweiler und Rentmeister von Gräfin Margarethe von Arenberg. Pfr. Eich ließ die Bauarbeiten, die dort unter seiner Leitung im 16. Jahrhundert stattfanden, lebendig werden. Eine kurzweilige, informative und unterhaltsame Sonderführung unter der fachkundigen Leitung von Pfr. Rainer Justen, der dabei von Pfr. Andreas Paul unterstützt wurde. Bereits zum dritten Mal hat uns Pfarrer Rainer Justen in die Geschichte der Arenberger mitgenommen (Nähere Infos: siehe Anlage). Eine ganz besondere und interessante Erfahrung, die mehr als 100 Besucher:innen anlockte. Zudem wurden 486,50€ für den Erhalt der Pfarrkirche St.Nikolaus gespendet. Wir freuen uns sehr, dass Pfarrer Justen die Sonderführung auch 2025 fortführen will und sind schon sehr gespannt auf weitere Geschichte(n).

Also, den Termin am besten gleich vormerken:
Sonntag, 3. August 2025.



• Unser Dorf hat Zukunft: Arenberg gewinnt den 1.Preis!



Die Aktionsgruppe Arenberg. Selfie-Foto: Christa Hollmann

Wow! Damit hatte niemand gerechnet: Arenberg gewinnt den 1.Preis beim Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Sämtliche Vereine und Initiativen des Dorfes, so auch der Förderverein Burgruine Arenberg e.V., hatten an der Vorbereitung aktiv mitgewirkt. Die Jury zeigte sich bei ihrem Besuch in Arenberg vom ehrenamtlichen Engagement echt beeindruckt. Als Kreissieger nimmt Arenberg automatisch am Landeswettbewerb 2025 teil. Unser Verein ist wieder dabei.

Arenberg ist ein Dorf mit Zukunft

Ortsgemeinde gewinnt Kreiswettbewerb – Dedenbach und Rech liegen auf den Plätzen zwei und drei

■ **Arenberg.** „Unser Dorf hat Zukunft“, mit diesem Titel darf sich künftig die Ortsgemeinde Arenberg schmücken. Am Donnerstag kürte eine siebenköpfige Bewertungskommission die Gewinner des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“. Arenberg hat sich erfolgreich gegen neun Konkurrenten durchgesetzt und nimmt nun automatisch am Gebietswettbewerb im kommenden Jahr teil. Die Plätze zwei und drei gingen an Dedenbach (Verbandsgemeinde Brohlthal) und Rech (Verbandsgemeinde Altenahr). Insgesamt haben am Wettbewerb zehn Ortsgemeinden und 16 Vereine und Initiativen teilgenommen. Als Ortsgemeinden waren dabei: Arenberg, Dedenbach, Lantershofen, Mayschoß, Niederzissen, Oberdürnbach, Oberzissen, Rech, Wehr und Wimbach.

„Für die Kommission war es in diesem Jahr eine extrem knappe Entscheidung, was für die hohe Qualität der Präsentationen spricht“, erklärte der Kommissionsleiter Michael Schäfer. Arenberg habe mit herausragendem bürgerschaftlichem Engagement, vorbildlichen Ideen und innovativen Konzepten, wie zum Beispiel der genossenschaftlich organisierten Unterstützung für Seniorinnen und Senioren, einer ehrenamtlichen Klimaschutzinitiative, dem behutsamen Umgang mit dem kulturellen und baulichen Erbe, einem sanften Tourismus sowie einer Reihe von ökologischen Maßnahmen überzeugen können.

In Arenberg selbst wurde die Auszeichnung mit großer Freude entgegengenommen. „Es ist ein schönes Zeichen für unseren Ort. Wir haben hier viele engagierte Vereine“, erklärte Alois Schneider, Ortsbürgermeister von Arenberg, und betonte, insbesondere der Klimaschutz und das soziale Miteinander hätten in der Ortsgemeinde eine große Bedeutung. So habe sich etwa die ehrenamtliche Klimaschutzpatin erfolgreich mit ihrer monatlichen Vortragsreihe etabliert, und der Verkehrs- und Verschönerungsverein habe ein wunderbares Bienenhotel gefertigt.

In der Kategorie „Vereine und Initiativen im Kreis Ahrweiler“ überzeugte die Gymnastik-Riege Dedenbach aufgrund ihres regionalen und vielfältigen Angebots.



Die Ortsgemeinde Arenberg belegte beim Kreiswettbewerb den ersten Platz – noch vor Rech und Dedenbach.

Foto: Werner Dreschers

Der Fußballverein FV „Vilja“ Wehr 1925 e. V. und das Reparatur-Café Brohlthal in Niederzissen belegten den zweiten und dritten Platz. Die Jugendhütte aus Oberzissen siegte in der Kategorie „Jugend und Familien stärken“, die besondere Leistungen von Initiativen für Kinder, Jugendliche und Familien honoriert.

Die Plätze zwei und drei gingen an „Wir für unsere Kinder Dedenbach e. V.“ und den Jugendtreff Rech.

Zusätzlich hat die Kommission zwei Anerkennungspreise sowie zwei Sonderpreise vergeben. Anneliese Baltes engagiert sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich für den

Mayschoßer Jugendtreff, hierfür erhielt sie den ersten Anerkennungspreis. Der zweite Anerkennungspreis wurde der Ortsgemeinde Dedenbach für das Ausarbeiten eines Blackout-Szenarios verliehen.

Die beiden Sonderpreise gingen an den Lantershofener Verein Kul-

turlant e.V., der regelmäßige Kulturveranstaltungen mit hochkarätigen Kulturschaffenden anbietet sowie an die Ortsgemeinde Wimbach, die ebenfalls für ihre herausragenden kulturellen Leistungen und das Wiederbeleben des ehrenamtlichen Vereinslebens im Ort ausgezeichnet wird.

Die Auszeichnung der ersten drei Gewinner erfolgt im Rahmen einer Kreisfeier im Herbst. Außerdem dürfen sich die erst-, zweit- und drittplatzierten Gemeinden, Vereine und Initiativen über Geldprämien freuen, die der Kreis auslobt. Der jeweils erste Platz erhält 1500 Euro, der Zweitplatzierte 1000 Euro und der dritte Platz wird mit 800 Euro bedacht. Auch die Anerkennungs- und Sonderpreise sind mit einer Prämie von 500 beziehungsweise 1000 Euro verbunden.

Claudia Voß

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Mit dem bundesweiten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ehrt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft alle drei Jahre bürgerschaftliches Engagement und möchte damit positive Entwicklungen in ländlichen Regionen sichtbar machen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, das Engagement von Dorfgemeinschaften zu würdigen, die ihren Ort zu-

kunfts-fähig gestalten und sich für die soziale, kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und bauliche Entwicklung ihres Dorfes engagieren. Der erste Wettbewerb fand 1961 statt und steht seitdem unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Im Kreis Ahrweiler fand der Wettbewerb nach einer längeren Pause aufgrund der Corona-Pandemie und

der Flutkatastrophe in diesem Jahr erstmals wieder statt.

Der Wettbewerb gliedert sich in mehrere Stufen: Nach dem Kreiswettbewerb schließt sich im nächsten Jahr der Gebiets- und Landesentscheid an, bevor die Wettbewerbsrunde 2026 mit dem Bundeswettbewerb endet. Der Start des nächsten Kreiswettbewerbs ist für 2027 vorgesehen. clv



• Wanderung zu Gillig's Mühle (20.10.2024)

Das Wandern ist nicht nur des Müller's Lust...

An der
zurück
Mühle.

Ewald
den
Pizzeria in
Arenberg. Ein
wiederum eine
rechtzeitig bekannt gegeben.

Herbstwanderung des Fördervereins von Arenberg nach Antweiler und nahmen 15 Personen teil, Ziel der kurzweiligen Tour war Gillig's Ewald Gillig ermöglichte uns den Blick hinter die Mühlräder, wir erfuhren Interessantes aus dem Lebens eines Müllers sowie über die innovative Stromerzeugung aus der Wasserkraft, mit der u.a. die E-Ladestation vor der Mühle gespeist wird. Als Dankeschön überreichte Christa Hollmann im Namen des Fördervereins Gillig eine Flasche Fürst von Arenberg-Sekt sowie neuen Jahreskalender. Nach einer Stärkung in der Antweiler bot der Rückweg beste Aussichten auf den rundum gelungener Tag, weshalb wir im Herbst 2025 Wanderung anbieten werden. Ziel und Route werden Infos: <http://www.antweiler-muehle.de/> Fotos: Christa Hollmann





- **Sommerfest (14.07.2024)**

Am 14. Juli veranstaltete der Förderverein Burguine Arenberg e.V. sein diesjähriges Sommerfest. Kaffee und Kuchen, Grillen, Führung, Pferdereiten, nettes Beisammensein... es braucht nicht viel, um einen schönen Nachmittag miteinander zu verbringen. Ein dickes Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!



Unser nächstes Sommerfest findet am **14. August 2025**, kurz nach den Sommerferien RLP, statt.

- **Danke!**



Michael Pelz hat das kaputte Geländer rund um die Sitzgruppe Eichenbank am Weg hoch zum Turm erneuert.

Dirk Opitz hat den Platz linkerhand am Weg hoch zum Turm freigelegt, so dass sich die Konturen des ehemaligen Pferdestalls wieder erahnen lassen.

Danke!



- Aremberger Hofkonzert (08.September 2024)**



Récréation

lautete das Motto des diesjährigen Aremberger Hofkonzerts, das am Tag des Offenen Denkmals wiederum viele Besucher:innen begeisterte.

Der erste Teil wurde in der der schönen Aremberger Pfarrkirche St. Nikolaus dargeboten. In der Tradition der Wandelkonzerte spazierten Musiker:innen und Gäste danach hoch zum Turm, wo der 2. Teil mit anschl. Kaffee und Kuchen geboten wurde



Die Musiker*innen der Aremberger Hofmusik,

- Ulrike Friedrich (Traversflöte)
- Almut Nikolayczik (Barockvioline)
- Robert Nikolayczik (Viola da Gamba)
- Johannes Geffert (Cembalo)

spielten u.a. Musik von Jean Marie Leclair und J.S. Bach.

Herzlichen Dank an die Musiker:innen sowie an die

- VR Bank Rhein Ahr Eifel eG
 - SparkassenStiftung Kreis Ahrweiler
 - Kulturförderung des Kreises Ahrweiler
- für ihr Sponsoring.

Besten Dank auch an alle helfenden Hände, insb. Dagmar Brandstetter für die gelungene Organisation.

Das nächste Konzert - das 10. Jüiläumskonzert - findet am **14. September 2025** statt.



• Artikel in der Rheinzeitung

SEITE 18

NR. 178 · FREITAG, 2. AUGUST 2024

Lokales

Die Burggruine Arenberg ist ein magischer Ort

Förderverein macht sich für den Erhalt des Gedenkturms stark - Einst waren hier rund 2000 Soldaten stationiert

Von Celina de Cuveland

■ **Arenberg.** Es ist ein Ort der Ruhe und des Innehaltens: die Burggruine Arenberg liegt am höchsten Punkt des Ahrsteigs und ist für Wanderer und interessierte Bürger nur zu Fuß zu erreichen. Ein schmaler Wanderweg führt hinauf auf den Berg, auf dem der Gedenkurm und die Überreste der alten, stattlichen Burg thronen. Der Ort liegt mitten im Naturschutzgebiet – genauer gesagt in fünf, wie Thomas Sander vom Förderverein der Burggruine Arenberg erzählt. „Alles, was man sich an Schutzgebieten vorstellen kann, haben wir hier“, berichtet er. „Deshalb dürfen Besucher hier nicht mit dem Auto durchfahren, Hunde müssen angeleint sein und wir können auch nicht so einfach Strom- und Wasserleitungen zur Burggruine hinauf verlegen.“ Doch an dem traumhaft ruhigen Ort finden regelmäßig Feste und Konzerte statt. Eine Burggruine, die von vielen Bürgern geliebt und geschätzt wird.

„Das hier oben ist einfach ein magischer Ort“, beschreibt Thomas Sander den großen Platz vor dem Gedenkurm auf der Bergkuppe. „Ich bin total gern hier, der Platz erdet mich immer sehr.“ Eingeraht wird er von riesigen Blutbuchen, einige Picknickbänke laden zum Verweilen ein. Auf einer großen Infotafel können Besucher Geschichtliches zur Burggruine nachlesen und erhalten einen Einblick, wie groß die Anlage einst gewesen war. „2000 Soldaten fanden auf der einstigen Burg Platz“, erzählt Thomas Sander. „Dementsprechend groß war etwa der Pferdestall.“ Sander zeigt auf eine etwa 1,20 Meter hohe Anhäufung von Steinen, die links des Weges hinauf zur Burg zu finden ist. Unauffällig liegt sie dort und nur dem Wissenden offenbart sich, dass es sich um die Grundmauern des Stalls handelt, in dem einst etliche Pferde untergekommen sein müssen. „Das wollen wir irgendwann auch noch angehen, die Mauerreste dort zu sichern und zu erhalten“, erzählt Sander.

Von der einstigen Burg zeugen indes auch nur noch Mauerreste, die der Besucher im lichten Wald rund um den großen Platz entdecken kann. Die Ursprünge des Herzogtums Arenberg reichen bis ins 12. Jahrhundert zurück. Die erste urkundliche Erwähnung von Heinrich von Arenberg fand 1166 in einer Urkunde des Kölner Erzbischofs Rainald von Dassel statt. 1544 übernahm dann Margaretha von der Mark-Arenberg ein beachtliches Familienerbe. Sie förderte den Bergbau, führte die Schulpflicht ein und ließ Taler mit Arenberger Wappen schlagen. „Eine in meinen Augen sehr fortschrittliche Frau“, bemerkt Sander. 1576 folgte der Aufstieg in den Fürstentum und 1644 in das Herzogtum unter Margarethas Urrenkel. Die Festung beinhaltete nach einer Zeichnung vom Juni 1671 unter anderem einen Bergfried, ein Torgebäude mit Zugbrücke und Schlosskapelle, einen Mühlenturm und mehrere Wachgebäude. Da-

mals gab es sogar zwei Wassergräben zur äußeren Sicherung der Burganlage und zur Sicherung des Schlosses als Herzstück der Anlage.

1682 wurde die Burganlage durch die Truppen des französischen Sonnenkönigs zerstört. Die Festung wurde im 18. Jahrhundert dann zur barocken Schlossanlage umgebaut. Das Schloss Arenberg bestand um 1790 aus Burggraben, Torgebäude, herrschaftlichen Gebäuden, einem Turm, Verwaltungsgebäuden, Ställen, Beamtenwohnungen, einem Lieferbau und Kasernen. Der heutige Gedenkurm wurde 1854 aus den Steinresten des Schlosses errichtet. 1794 besetzten französische Revolutionstruppen das Schloss, die herzogliche Familie floh nach Böhmen und Wien. Das Schloss wird für den Steinbruch freigegeben. „Viele Steine des Schlosses sind inzwischen hier in den umliegenden Wohnhäusern der Eifelorte verbaut“, weiß Sander. 1854 wurde dann der Gedenk- und Aussichtsturm errichtet.

Mittlerweile finden regelmäßig Veranstaltungen auf der Burggruine statt. Der Förderverein hat sich des Turms angenommen und seit seiner Gründung im Jahr 2003 viel erreicht. Mittel generiert er aus Spenden, Veranstaltungen, aber auch aus Förderprogrammen wie der Leader-Förderung. Mithilfe dieses Programms konnten etwa die Infotafeln am Eingang zur Burggruine und dem Platz vor dem Turm erstellt werden. Und auch die Erneuerung des Schieferdaches auf dem Turm konnte der Förderverein mit finanzieller Unterstützung durch Leader und die Herzog Erik von Arenberg Stiftung im vergangenen Jahr abschließen.

Im Gedenkurm befinden sich



Thomas Sander engagiert sich im Förderverein der Burggruine Arenberg. Ihn fasziniert der Ort. Fotos: Celina de Cuveland

vier Ebenen. Als sich der Förderverein gründete, konnte man noch vom Boden des Turms bis ins Gebälk schauen. Die Etagen haben die engagierten Vereinsmitglieder einziehen lassen. Es gibt eine Bestuhlung, eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Burggruine,

Kühlschränke und einen Kinder-Bastelraum unterm Dach. Und seit verganginem Jahr liegt auch auf der einen Seite des Turmdachs Photovoltaik. „Der Strom soll die Beleuchtung im Treppenhaus speisen“, erklärt Sander. Die muss allerdings noch installiert werden.

Auch eine Toilettenanlage gibt es im Turm inzwischen – sie funktioniert mit Regenwasser, das in einer Zisterne gesammelt wird. Ebenso verhält es sich mit den anfallenden Fäkalien, auch die werden in einer eigenen Zisterne gesammelt, die von einem Landwirt geleert wird.



Eine kleine Ausstellung auf der ersten Etage des Turms (links) erklärt Geschichtliches zur Burggruine Arenberg. Mauerreste rund um den Gedenkurm erinnern daran, wie groß die einstige Burganlage mal gewesen ist.



Veranstaltungen, die in diesem Jahr noch auf der Burggruine stattfinden

Der Turm der Burggruine Arenberg ist für Besucher nur zu besonderen Anlässen oder bei Führungen begehbar. So etwa beim Tag des offenen Turms, der am 4. August und 6. Oktober jeweils von 12 bis 16 Uhr stattfindet.

Am 4. August bietet der Förderverein zudem in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Sankt Nikolaus Arenberg eine zweistündige Sonder-

Führung mit Pfarrer Rainer Justen an: „Die Ruinen auf dem Arenberg – Führung durch das, was man (nicht mehr) sieht.“ Start ist um 14 Uhr an der Kirche Arenberg. Eintritt frei und festes Schuhwerk erforderlich.

Der Förderverein informiert in einem Flyer darüber, dass in diesem Jahr am 8. September zum Tag des offenen Denkmals ein Konzert der Reihe

„Arenberger Hofmusik“ stattfindet. Das diesjährige Konzert findet in der wiedereröffneten Pfarrkirche St. Nikolaus in Arenberg statt.

In Tradition der Wandelkonzerte erfolgt bei gutem Wetter nach dem Hauptteil des Konzertes der gemeinsame Aufstieg zum Burgturm, wo ein Abschlussstück gespielt wird und die Teilnehmer das Konzert bei Kaffee

und Kuchen ausklingen lassen können.

Für den Aufstieg zum Turm sind ebenfalls Trittsicherheit und festes Schuhwerk erforderlich. Die Musiker Ulrike Friedrich (Traversflöte), Almut Nikolayczik (Barockvioline), Robert Nikolayczik (Barockcello) und Johannes Geffert (Cembalo) werden ein Programm zusammenstellen. Der Eintritt liegt bei 15 Euro. ddc



3. Vereinsarbeit intern:

Neue Mitglieder

Ganz herzlich begrüßen möchten wir die seit April 2024 (Herausgabe des letzten Newsletters) neu eingetretenen Mitglieder



- Rita Hillert, Bonn
- Michael Römer, Bonn
- Gottfried Schild, Euskirchen
- Annetraud Waasem, Bad Münstereifel
- Peter Waasem, Bad Münstereifel

Der Verein hat nun 121 Mitglieder.

Jahres-Mitgliederversammlung am 21.März 2025

Unsere nächste Jahresmitgliederversammlung findet am Freitag, d. 21.März 2025 im Erik von Arenberg-Gemeindehaus in Arenberg statt. Wie in den vergangenen zwei Jahren startet sie mit einem lockeren Zusammensein um 18 Uhr. Eine offizielle Einladung an alle Mitglieder des Vereins wird rechtzeitig rausgeschickt.

Neue Stühle



We proudly present:

Der Verein hat 40 neue Holz-Klappstühle für den Veranstaltungsraum im Turm angeschafft. Die stabilen und schönen Buchen-Holzstühle wurden in einer kleinen Fabrik im Sauerland hergestellt und sind in einem Transportwagen einfach stapelbar. Ihre erste Bewährungsprobe haben die Stühle beim Konzert Aremberger Hofmusik erfolgreich bestanden. Die Resonanz war durchweg positiv.

Sonnenbrille gefunden

Im Turm wurde eine Sonnenbrille gefunden. Wer eine vermisst, bitte melden.



- Feedback**

Von Herrn Dr. Heinz Schumacher, Mitglied des Aufsichtsrates der Arenbergischen Gesellschaften, den Eigentümern des Turms und dazugehörigen Waldgebiets, haben wir nach Herausgabe unseres letzten Newsletters folgende schöne Rückmeldung erhalten:

*Mit großem Interesse, aber auch mit Dank und Bewunderung für die Arbeit und das Engagement des Fördervereins habe ich Ihre Mail und die angehängten Beiträge gelesen.
Da ist in Arenberg etwas Wunderbares entstanden, und ich bin mir sicher, dass es Bestand haben wird.
Machen Sie weiter so!
Ihre Aktivitäten bewahren nämlich nicht nur Historisches, sondern sind auch identitätsstiftend für die heutigen Bürger in Arenberg, ob alteingesessen oder neu hinzugezogen.
Herzliche Grüße aus Düsseldorf*

*Dr. Heinz Schumacher
Mitglied des Aufsichtsrats
Arenbergische Gesellschaften*

Wir freuen uns über dieses schöne Feedback.



Vielleicht haben auch Sie eine Rückmeldung (positive oder kritische), eine Anregung für die Arbeit des Vereins, eine Frage o.ä. , dann schicken Sie diese gern über das Kontaktformular unserer Homepage an den Vorstand.

<https://aremberg-burgruine.de/>.

Sie erhalten auf jeden Fall eine Antwort.



4. Und ganz zum Schluss noch ein besonderes Foto...



Blick auf den Arenberg,
fotografiert von Claudia Schmitz, Antweiler